

# Geglückter Rekordversuch für Oliver Müller

Gleitschirmflieger aus Eberbach am Samstag in der ARD Guinness-Show

Ein medienträchtiges Spektakel auf dem Neckar in Heidelberg hat dem aus Eberbach stammenden Gleitschirmpiloten Oliver Müller einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde und seinem Verein, den Kurpfälzer Gleitschirmfliegern, überregionale Aufmerksamkeit für sein vordringlichstes Problem, das Fehlen eines eigenen Fluggebietes, eingebracht.

---

ANNETTE PETERS

---

Mit dem Männerachter des Heidelberger Ruderklubs trat Oliver Müller am vergangenen Samstag gegen Andreas Malecki und ein Rudererteam aus Münster an. Nur durch Ruderkraft sollten die beiden Achter die Gleitschirmflieger in die Luft bekommen und eine 1.000 Meter lange Strecke von der Alten Brücke stromabwärts bis zur Theodor-Heuss-Brücke ziehen.

Nachdem das Spektakel wegen ungünstiger Windverhältnisse um eine Woche verschoben werden musste, drohte es auch am vergangenen Samstag kurzfristig am Sudelwetter zu scheitern. Am Nachmittag reichten die Bedingungen aber doch aus, und dann ging alles sehr schnell. Zwölf Kameras, davon zwei an motorisierten Drachenfliegern, hielten den auf Antrieb geglückten Rekordversuch für die ARD Guinness-Show der Rekorde fest, die am Samstag, 27. April, um 20.15 Uhr im Ersten ausgestrahlt wird.

Obwohl Oliver Müller in der Rekordzeit von drei Minuten, 50 und vier Hundertstel Sekunden punktgenau auf dem fünf mal fünf Meter großen Ponton im Neckar landete, wurde er genauso nass wie sein Konkurrent, der auf halber Strecke baden ging. Die Heidelberger Ruderer packten den frischgebackenen Rekordinhaber und verpassten ihm eine Taufe

im aprillfrischen Neckar. Seiner Freude über den geglückten Rekordversuch tat dies aber keinen Abbruch. Keine Geringere als Eisschnellläuferin Franziska Schenk überreichte ihm den Pokal.

Oliver Müller, jüngster Spross des Eberbacher Cafés Müller, ist in der Gleitschirmszene kein unbeschriebenes Blatt. Unter anderem hat er sich durch den Aufbau seiner Bekleidungs- und Ausrüstungsfirma „Air Affair“ einen Namen gemacht. Zur Zeit absolviert er eine Fluglehrer-Ausbildung beim Deutschen Hängegleiterverband.

Mit seinem Herausforderer hatte er einen nicht minder bekannten Konkurrenten: Andreas „Pepe“ Malecki war im letzten Jahr Vizewelt-

meister in der Teamwertung und ist Gewinner des German Cup 2001. Einen erheblichen Anteil am Erfolg hat Müllers „Zugmaschine“, der Männer-Achter des Heidelberger Ruderklubs, der mehrfacher Landesmeister und zweifacher Deutscher Sprintmeister ist.

Mindestens genauso wichtig wie der Rekord ist Oliver Müller die Botschaft, die dahinter steht. Seit Jahren kämpft sein Verein mit den Behörden vergeblich um ein eigenes Areal. „Wir dürften der einzige Gleitschirmfliegerverein in Deutschland ohne eigenes Fluggebiet sein“, sagt er im Gespräch mit der Eberbacher Zeitung. Die in Gleitschirmfliegerkreisen eher unübliche Landung auf dem Wasser ist daher auch als Anspielung auf die Platznöte des Vereins zu verstehen.



Das Siegerbild: Oliver Müller (li.) mit Eisschnellläuferin Franziska Schenk und Andreas Malecki.  
Foto: privat